

Zeitschrift:	Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber:	Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band:	44 (2020)
Heft:	2
Rubrik:	Es herrscht eine akute Notlage für die Angehörigen der nationalen Minderheit der Jenischen und Sinti vor der Reisesaison 2020

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RAD GENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE



An das Bundesamt für Kultur
Zürich, 2. März 2020

Es herrscht eine akute Notlage für die Angehörigen der nationalen Minderheit der Jenischen und Sinti vor der Reisesaison 2020

An seiner ersten offiziellen Sitzung im Jahr hat der Verwaltungsrat der Radgenossenschaft Kenntnis genommen von Berichten über die Lage der reisenden Familien unseres Volkes zu Beginn der neuen Saison. Namentlich nahmen wir Berichte unseres Verwaltungsrates Pascal Gottier zur Kenntnis, der ganzjährig im Wohnwagen bzw. im Container lebt, aber auch von Jenischen innerhalb und ausserhalb der Radgenossenschaft.

Der Verwaltungsrat stellt fest, dass es so nicht weitergeht, dass man so die eigene Kultur und Tradition nicht leben kann.

Es herrscht ein Notstand auf den wenigen Durchgangsplätzen, die zur Verfügung stehen. Die Radgenossenschaft muss den Bund darauf aufmerksam machen, dass eine Eskalation in Gang ist. Unsere jenisch-sintischen Fahrenden wissen zu Beginn der Reisesaison nicht mehr, wohin sie gehen sollen, wo sie halten könnten. Wer einen Durchgangsplatz hat, bleibt darauf hocken. Wer einen Durchgangsplatz sucht, findet keinen. Die Notlage ist akut.

Der Verwaltungsrat und die Radgenossenschaft stellen fest: Die Behörden haben ihre Hausaufgaben nicht gemacht. Die Behörden setzen nicht um, wozu sie sich international verpflichtet haben, nämlich die traditionelle Lebensweise und Kultur der anerkannten nationalen Minderheiten der Jenischen und Sinti zu fördern und zu ermöglichen.

Wir fordern vom Bund, von den Kantonen und den betreffenden Gemeinden, dieser Notlage entsprechend zu reagieren.

Jetzt müssen endlich feste Durchgangsplätze geschaffen werden.

Jetzt müssen Räume auf Chilbiplätzen, in Schwimmbädern, Sportanlagen und Militäranlagen für die reisenden Familien sofort geöffnet werden.

Jetzt müssen Plätze, die bisher nur befristet zur Verfügung standen, ganzjährig geöffnet werden; angesichts der wärmeren Temperaturen beginnt die Reisesaison immer früher und endet immer später.

Jetzt müssen Bund, Kantone und Gemeinden durch kluge Ideen und Handeln mit Rückgrat beitragen, mögliche Eskalationen zu verhindern.

Diese Forderungen hat der Verwaltungsrat einstimmig beschlossen. Wir informieren Sie und alle Angehörigen der nationalen Minderheit der Jenischen und Sinti darüber, dass dies sofort in die Tat umgesetzt werden muss. Wir erwarten Ihre Stellungnahme.

RAD GENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE



An das Bundesamt für Gesundheit BAG
Zürich, 14. April 2020

Akute Notlage bei den «fahrenden» Familien der Jenischen und Sinti Ein besserer Gesundheitsschutz durch Öffnung von Plätzen ist dringlich

Wir machen Sie mit diesem Schreiben auf die äusserst prekäre Situation der fahrenden Volksgruppen der Schweiz aufmerksam, die eng zusammengedrängt unter hohen Gesundheitsrisiken leben. Wir erlauben uns, Sie frühzeitig zu informieren, ehe die Situation durch Selbsthilfemaßnahmen von betroffenen Familien eskaliert.

Die Anweisungen des Bundesrates zur Gesundheitsprävention im Zusammenhang mit dem Corona-Virus erfordern dringend, dass die Familien, die aus gewerblichen Gründen auf der Reise sind, in kleinen Gruppen halten können, um sich und andere nicht zu gefährden. Erforderlich dafür ist, dass sofort alle Plätze geöffnet werden, auf denen eine Zahl Gespanne von reisenden Familien stationiert werden können. Wir machen darauf aufmerksam, dass die reisenden Jenischen und Sinti Schweizer sind wie andere auch und das Recht auf Schutz haben wie andere Schweizer auch. Heute werden sie wie Parias – Aussenseiter – behandelt, sie müssen zusammengedrängt in zu grossen Gruppen auf zu wenigen Plätzen leben.

Das BAG ist aufgefordert, auch diesen Familien sein Augenmerk zu widmen und alles zu unternehmen, damit ihre gesundheitlichen Risiken, die ohne ihr Zutun durch den Mangel an Plätzen entstanden sind, verringert werden. Im Moment herrscht in manchen Teilen der Schweiz die Tendenz, diese fahrenden Familien noch mehr zu gefährden durch die Schließung von Durchgangsplätzen – wie das etwa in Bonaduz GR der Fall ist. (...) Resultat ist jedenfalls eine Massierung von fahrenden Familien auf den wenigen vorhandenen Plätzen. Das BAG muss sich dafür einsetzen, dass Bund, Kantone und Gemeinden fahrenden Familien provisorisch Halteplätze zur Verfügung stellen, seien es Militärareale, kantonale Grundstücke, kommunale Chilbiplätze, Parkplätze usw.

Die Radgenossenschaft der Landstrasse – Dachorganisation der Schweizer Jenischen und Sinti, die vom Bund anerkannt und unterstützt wird – protestiert gegen die Einschränkung des Lebensraums für fahrende Familien in dieser gesundheitlichen Krise und fordert das BAG auf, dafür einzutreten, dass die Angehörigen dieser anerkannten nationalen Minderheiten überhaupt gemäss den Empfehlungen des Bundesrates leben können.

Wir wiederholen, dass diese Familien nicht aus Tourismusgründen, sondern aus Gründen des Erwerbs auf der Reise sind, wie es ihrer Tradition entspricht, und dass sie bereits durch kantonale Hausierverbote in ihrer Existenz eingeschränkt werden – etwa in Neuenburg – obwohl der Bund ihnen nationale Gewerbepräferenzen zugesteht. (...)

Radgenossenschaft
Büro, Museum
und Dokuzentrum
Hermetschloostrasse 73
8048 Zürich

Besuchen Sie uns! Werden Sie Mitglied! Abonnieren Sie! Bleiben Sie dran!

Mitgliedschaft. Mitglied können alle werden, auch Angehörige der Mehrheitsgesellschaft. Mitgliederbeitrag pro Jahr 100 Fr., das «Scharotl» wird gratis zugeschickt. Mitglieder haben das Recht auf Vergünstigungen beim Bezug von Gas und beim Kauf bestimmter Autos, sie haben Anspruch auf Beratung und Hilfe im Rahmen unserer Möglichkeiten. Finanzhilfe ist ausgeschlossen. Erkundigen Sie sich auf dem Sekretariat.

Abonnement. «Scharotl», die einzige jenische Zeitung in Europa, herausgegeben von Radgenossenschaft / Verein «Scharotl». Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich. Jahresabonnement 25 Fr., Postkonto 30-15313-1, höhere Beiträge werden als Spende verbucht.

Inserate: Viertelseite 100 Fr., halbe Seite 150 Fr., ganze Seite 250 Fr.; die Vorlagen sollen pfannenfertig angeliefert werden.

Achtung: Zahlungen bis 1. Oktober gelten als Abonnemente und Mitgliederbeiträge fürs laufende Jahr, Zahlungen ab 1. Oktober werden fürs künftige Jahr gerechnet.



Ausfüllen und einschicken

Name

Vorname

Adresse.....

- Ich werde Mitglied
- Ich abonniere die Zeitschrift «Scharotl»
- Ich bestelle 1 Buch
«Zigeunerhäuptling» (20 Fr. plus Porto)

Einsenden an:

**Radgenossenschaft er
Landstrasse
Hermetschloostrasse 73
8048 Zürich**